

Vorwort/Einleitung	5
---------------------------------	---



Trainingsseiten

Bronze ★ 😊 ↻

1 Das Internet	7
2 Kleine Geschichte des Internets	8
3 Der Browser	9
4 Aufbau einer Internetseite	10
5 Hyperlinks (= elektronische Verweise)	11
6 Die wichtigsten Buttons des Internet-Explorers (1)	12
7 Die wichtigsten Buttons des Internet-Explorers (2)	13
8 Die wichtigsten Buttons von Mozilla Firefox (1)	14
9 Die wichtigsten Buttons von Mozilla Firefox (2)	15
10 Die wichtigsten Buttons von Safari (1)	16
11 Die wichtigsten Buttons von Safari (2)	17
12 Internet-Adressen in richtiger Schreibweise eintippen.	18
13 Das Impressum finden.	19
14 Die Suchfunktion nutzen und Filme abspielen.	20
15 Internet – Texte kopieren	21
16 Internet – Bilder kopieren	22
Bronze-Prüfung	23



Trainingsseiten

Silber ★ 😊 ↻

1 Suchmaschinen – eine kleine Einführung (1).	24
2 Suchmaschinen – eine kleine Einführung (2).	25
3 Die wichtigsten Suchmaschinen für Kinder und Jugendliche	26
4 Die Ergebnisliste lesen und verstehen (1)	27
5 Die Ergebnisliste lesen und verstehen (2)	28
6 Suchstrategien im Internet anwenden (1).	29
7 Suchstrategien im Internet anwenden (2).	30
8 Suchhilfen richtig nutzen.	31
9 E-Mail-Verkehr (1)	32
10 E-Mail-Verkehr (2)	33
11 E-Mail-Anhang.	34
12 Netiquette (1)	35
13 Netiquette (2)	36
14 Emoticons	37



Trainingsseiten



1	Texte und Bilder aus dem Internet nutzen (1)	39
2	Texte und Bilder aus dem Internet nutzen (2)	40
3	Vertrauenswürdige Quellen im Internet nutzen	41
4	Sicherheit im Internet (I) – Persönliche Daten	42
5	Sicherheit im Internet (II) – Passwörter	43
6	Sicherheit im Internet (III) – Viren, Würmer, Trojaner und Co.	44
7	Sicherheit im Internet (IV) – Chat	45
8	Chatiquette	46
9	Chats für Kids	47

Gold-Prüfung	48
---------------------	----

Anhang

Internet-Lexikon	49
Übersicht Bronze-Training	51
Übersicht Silber-Training	53
Übersicht Gold-Training	55
Internetseiten – Linktipps	57
Praktische Hinweise für die Lehrkräfte	57

VORSCHAU

Das Internet – unendliche Weiten. Auf den ersten Blick mag ein umgeschriebener Ausspruch aus der Science-Fiction-Serie „Star Trek“ am Anfang eines Vorwortes plakativ vorkommen, doch er passt wie kein zweiter, um den unüberschaubaren Fundus an Inhalten, Internetseiten und Möglichkeiten zu beschreiben, den das Internet seinen Nutzern bietet. Doch dieses Unüberschaubare stellt seine Nutzer auch vor Probleme. Wie finde ich schnell die passenden Inhalte? Woran kann ich erkennen, dass ich den gefundenen Informationen glauben kann? Auf welche Dinge muss ich achten, wenn ich im Internet unterwegs bin? Muss ich mich sogar vor bestimmten Dingen schützen? Dies sind bestimmt einige Fragen, die Sie sich bereits selbst schon einmal gestellt haben und im Verlauf der immer intensiveren Nutzung des „Netzes“ mal mithilfe von Freunden, Seminaren, Fortbildungen oder aber durch eigene unschöne Erfahrungen (Stichwort Computervirus) bereits beantworten konnten.

Natürlich sind auch Kinder jüngsten Alters fasziniert von den Möglichkeiten, die das Medium Internet bietet. Häufig ist es für sie eine regelrechte Spielwiese mit kostenlosen Computerspielen, Videos, der Möglichkeit, miteinander zu kommunizieren oder aber nach bestimmten Begriffen wie Lieblingsmusikern etc. zu suchen. Meist geschieht diese Internetnutzung spontan, ohne dass auch nur an die oben gestellten Fragen gedacht wird.

Hier kann, nein, hier muss die Grundschule ansetzen, denn die Neugierde und die Motivation, mit der die Grundschüler dem Netz begegnen, sollte keinesfalls nur genutzt werden, um der in den Lehrplänen geforderten Heranführung an die neuen Medien nachzukommen.

Die Grundschüler benötigen für die Arbeit im und mit dem Netz eine deutlich stärker ausgeprägte Handlungskompetenz als bei anderen Medien und müssen eine Urteilsfähigkeit ausbilden, die sie dazu befähigt, später in konkreten Situationen richtig zu (re-)agieren.

Warum nun ein Internet-Führerschein für die Grundschule?

Den Führerschein für den Straßenverkehr erwirbt man mit einer Führerscheinprüfung. Man übt so lange, bis man die Prüfung besteht. Ebenso ist es beim Internet-Führerschein. Der Anreiz, einen Führerschein zu erhalten, bedeutet eine sehr hohe Motivation für die Schüler. Die Lerngegenstände „Computer“ und „Internet“ verstärken die Motivation sicher noch zusätzlich. In meinem Buch „Der Computer-Führerschein“¹ gab es bereits Arbeitsblätter zum Internet, die im vorliegenden Buch in einigen wenigen Fällen direkt übernommen wurden, da sie so basal sind, dass eine alternative Aufarbeitung für den Unterricht nicht möglich war oder nicht zielführend gewesen wäre. In den anderen wenigen Fällen wurden Arbeitsblätter aus dem Computer-Führerschein überarbeitet und erweitert. Die Hauptzahl der Arbeitsblätter ist aber komplett neu entworfen worden.

Ziel des Ihnen vorliegenden Führerscheins ist es, den Schülern die wichtigsten Basiskompetenzen im Umgang mit dem Internet zu vermitteln, welche im Fachunterricht an den weiterführenden Schulen vertieft und erweitert werden.

Der Führerschein ist in die bewährten Kapitel Bronze, Silber und Gold unterteilt. Die Anforderungen, die an die Schüler gestellt werden, steigen im Trainingsprogramm kontinuierlich an und erlernte Techniken werden weiter vertieft:

1. Beim Bronze-Training ist das Niveau der Trainingsseiten recht niedrig angesetzt, denn häufig sind es die fehlenden Grundlagen, die den Kindern die Aneignung schwierigerer Inhalte und Techniken erschweren.
Themenschwerpunkt sind hier die Grundlagen des Internets und die Grundlagen der Internetnutzung.
2. Beim Silber-Training werden die Schüler an das Suchen und Kommunizieren im Netz herangeführt.
3. Im Gold-Training werden die Schüler für die Gefahren sensibilisiert, die im Internet auf sie lauern.

Grundsätzlich ist es empfehlenswert, die im Internet-Führerschein erworbenen Fähigkeiten auch immer wieder in anderen Unterrichtsfächern üben und anwenden zu lassen, damit eine Festigung der Kompetenzen eintreten kann.

Die Arbeitsblätter sind durch ihre Kleinschrittigkeit so angelegt, dass jedes Kind die Anleitungen und Aufgaben verstehen und selbstständig in der Freiarbeit bearbeiten kann. Die Schüler sollten aber schon bestimmte „technical skills“ wie den einfachen Umgang mit dem PC, Tastatur und Maus und die Verwendung von Schreibprogrammen beherrschen. Nicht alle Kinder müssen jedes Blatt zur gleichen Zeit bearbeiten (was aufgrund der schulischen Computerausstattung häufig unmöglich ist). Aufgrund des aufeinander aufbauenden Kurs-Charakters sollten die Kinder jedoch nach und nach alle Blätter erhalten und bearbeiten. Sollte die entsprechende Software auf dem Familien-PC der Kinder zu Hause installiert und ein Internetanschluss vorhanden sein, können die Arbeitsblätter auch als Hausaufgabe bearbeitet werden. Voraussetzung ist dabei, dass die Schüler einen USB-Stick zum Datentransport der Arbeitsergebnisse besitzen.

Die optimale Arbeitsweise mit dem Internet-Führerschein ist, wenn die Schüler die Arbeitsblätter individuell (bzw. bei bestimmten Aufgaben dann in Partner- oder Gruppenarbeit) bearbeiten und sich nach absolviertem Training freiwillig zur Prüfung melden, wenn sie das Gefühl haben, die entsprechenden Voraussetzungen erreicht zu haben. Ein kleines Internet-Lexikon, das die Schüler im Verlauf der Arbeit mit eigenen Definitionen zu den wichtigsten Begriffen füllen können, soll zusätzlich das erfolgreiche Bestehen der Prüfung ermöglichen. Auf den Seiten 49 und 50 ist die Vorlage zu finden. (Bastelanleitung: Blätter doppelseitig kopieren, an der geschlossenen Linie durchschneiden, Blätter in der Mitte falten, in der Reihenfolge der Nummern zum Heft zusammenlegen und das Heft klammern.)

Im Buch wird bewusst auf die feine Unterscheidung von Homepage, Website (Internetsite) und Internetseite verzichtet, da diese unterschiedlichen Begrifflichkeiten die Schüler verwirren könnten.

Die Rahmenbedingungen – technische Voraussetzungen

Damit der Internet-Führerschein ohne große Einschränkungen verwendet werden kann, wird größtenteils die gängige Software berücksichtigt. Grundsätzlich sollten für die Bearbeitung der Arbeitsblätter ein Internetanschluss sowie ein Browser auf aktuellstem Stand vorhanden sein. (Je nachdem, welcher Browser auf den Schul-PCs installiert ist, müssen entweder das Bronze-Training 6 und 7, 8 und 9 oder 10 und 11 absolviert werden.)

Auf einigen Arbeitsblättern bedarf es aber keines Internetanschlusses, um die Aufgaben zu lösen, denn die wichtigste Hard- bzw. Software liegt immer noch zwischen den Ohren der Schüler und diese soll mithilfe der „computerlosen“ Aufgaben erweitert werden.

Die Schüler müssen auf einzelnen Arbeitsblättern Texte erstellen und diese abspeichern. Legen Sie deshalb für jeden Schüler vor dem Beginn des Einsatzes des Internet-Führscheins einen Ordner mit seinem Namen an, in dem der Schüler die Dateien abspeichern kann.

Heute hier, morgen dort

Das Internet ist schnelllebig. Gestern noch aktuelle und aktive Seiten sind einen Tag später manchmal schon nicht mehr erreichbar oder durch andere Inhalte ersetzt worden. Trotz der Auswahl langlebiger Kinder-Suchmaschinen und Web-Angeboten sollten Sie vor Verwendung der Arbeitsblätter die Lösbarkeit der Aufgaben immer wieder einmal prüfen. Die Linkliste im Anhang (Seite 57) zeigt Ihnen mögliche Alternativen auf, die Sie anstelle der auf den Arbeitsblättern genannten Internetseiten verwenden und vermerken können.

Viel Erfolg – und dass alle ihre Schüler die Prüfungen bestehen



Kleine Geschichte des Internets

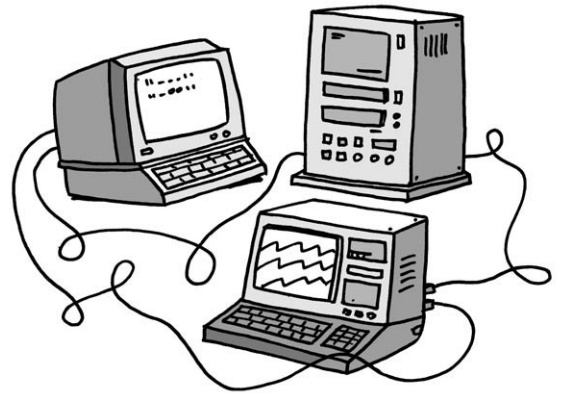
Wie entstand das Internet?

So wie wir das Internet heute kennen, existiert es noch nicht ewig. 1969 begannen in den USA Wissenschaftler damit, mehrere Computer von verschiedenen Universitäten zu einem Netzwerk zusammenzuschließen.

Zunächst funktionierte die Übertragung der Daten von Computer zu Computer nicht immer ganz korrekt: Beim allerersten Versuch, ein Wort zu übermitteln, stürzte der Computer schon beim 3. Buchstaben des Wortes („Login“) ab.

Schnell wurden die Netzwerke stabiler und die Übertragung von Daten funktionierte immer besser. 1984 erreichte Deutschland die erste E-Mail (ausgesprochen: I-Meil): Sie wurde an die Universität Karlsruhe versendet.

Aber erst Anfang der 1990er-Jahre entwickelte sich das Internet zu dem, wie wir es heute kennen. Nicht mehr auf ein paar wenige Universitäten oder Behörden beschränkt, konnte jeder ganz einfach auf das Internet zugreifen. Das WorldWideWeb (= „weltweites Netz“) war entstanden. Zum Betrachten der vielen verschiedenen Internetseiten nutzte man die sogenannten „Browser“, wie etwa den „Internet-Explorer“. Das Wort Browser bedeutet „Stöberer“ und wird „Brauser“ ausgesprochen.



Um sich im Internet, das jetzt sehr schnell wuchs, auch zurechtzufinden, wurden Suchmaschinen entwickelt, z. B. „Yahoo“ oder „Google“, mit denen der Nutzer sehr schnell die Internetseiten finden kann, die seiner Suche entsprechen.

Die Geschwindigkeit des Internets nahm in den letzten Jahren deutlich zu: Heute dauert es meist nur wenige Augenblicke, bis eine Internetseite auf dem Bildschirm erscheint, früher dauerte dies manchmal einige Minuten.



Aufgabe

Kreuze die richtigen Aussagen an:

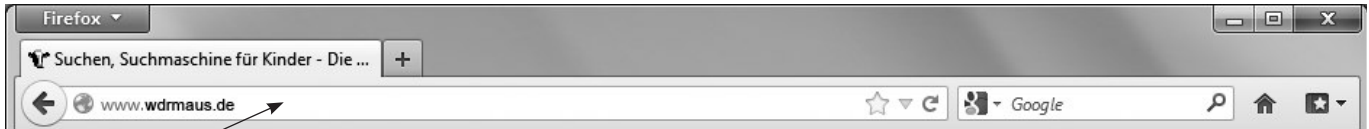
- | | | |
|--|--|--|
| 1. Das Internet entstand | ☐ in den 1990er Jahren. | ☐ 1969. |
| 2. Die erste E-Mail erreichte Deutschland | ☐ 1984. | ☐ 1988. |
| 3. Um eine Internetseite zu betrachten, nutzt du | ☐ einen Browser. | |
| | ☐ eine Suchmaschine. | |
| 4. WWW bedeutet | ☐ WorldWideWeb. | ☐ weitere Webseiten warten. |



Der Browser

Zum Betrachten von Internetseiten gibt es bestimmte Programme: die (Web-)Browser. Es gibt viele verschiedene Browser. Sie heißen zum Beispiel „Internet-Explorer“, „Safari“ oder „Mozilla Firefox“.

So oder so ähnlich sieht die Menüleiste aus, wenn du z. B. Mozilla Firefox öffnest:



Dieses Feld ist eines der wichtigsten Felder des Browsers: die Adressleiste. In dieses Feld schreibst du die Internet-Adresse, also die genaue Adresse der Internetseite, die du besuchen möchtest.

Beispiel: www.wdrmaus.de.

Eine Internet-Adresse besteht immer aus drei Teilen:

www. Der erste Teil der Adresse lautet meistens www (world wide web = welt-weites Netz).	wdrmaus. Der zweite Teil der Adresse beschreibt in der Regel den Inhalt der Internetseite (wdrmaus).	de Am dritten Teil der Adresse kannst du erkennen, aus welchem Land die Adresse ist: „de“ = Deutschland, „at“ = Österreich. Es gibt aber auch noch viele weitere Endungen wie „com“, „org“ oder „eu“.
--	--	---

Die drei Teile der Internet-Adresse werden jeweils immer durch einen Punkt getrennt.

Du kannst die Internet-Adressen in der Adressleiste des Browsers wie bei einem Schreibprogramm eintippen und auch Fehler verbessern. Wenn du die richtige Adresse eingetippt hast, musst du die Eingabetaste  drücken.



Die Adresse musst du immer ganz genau eingeben. Schon ein falscher Buchstabe reicht aus, und der Computer zeigt dir deine gesuchte Seite nicht an.



Aufgabe

1. Tippe folgende Internet-Adressen ein. Was siehst du auf diesen Seiten?

- a) www.hamburg.de _____
- b) www.br.de _____
- c) www.wetter.de _____

2. Kennst du selbst Seiten, die dir gut gefallen? Schreibe zwei Adressen auf:

- 1. _____
- 2. _____



Hyperlinks (= elektronische Verweise)

Wenn du dir eine Internetseite anschaust, kannst du häufig viele Wörter oder auch ganze Sätze finden, die rot oder blau gefärbt sind, die unterstrichen oder auch mit einer dickeren Schrift dargestellt sind. Meistens sind dies wichtige Wörter oder Begriffe, zu denen weitere Informationen auf einer neuen Seite vorhanden sind. Wenn du den Mauszeiger auf diese Wörter oder Sätze bewegst, verwandelt er sich in eine kleine Hand . Häufig erscheint dann in einem kleinen Kasten eine Beschreibung des Links.

Sobald der Mauszeiger sich in eine Hand verwandelt, befindet er sich auf einem Link. „Link“ kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie Verbindung oder Verknüpfung. Ein Link verbindet die Internetseite mit einer weiteren Seite oder führt dich zu einer anderen Stelle der Seite, auf der du dich gerade befindest. Dazu klickst du mit der linken Maustaste auf den Link.

Auch Bilder oder kleine Symbole können Links sein. Dies erkennst du ebenfalls daran, dass sich der Mauszeiger beim Bewegen über eine Bild oder ein Symbol in die kleine Hand verwandelt.



Aufgaben

1. Gehe auf eine Internetseite deiner Wahl.

Schreibe die Internet-Adresse hier auf: _____

Finde mindestens drei Links. Wo sind diese versteckt? Was steht in dem kleinen Kasten, der auftaucht, wenn du die Maus über den Link bewegst?

2. Gehe auf die Seite www.blinde-kuh.de. Klicke im oberen linken Bereich auf „Forschen“.

Es öffnet sich eine neue Seite mit vielen Themen. Suche dir ein Thema aus und finde die Links, um weitere Informationen zu diesem Thema zu erhalten. Welche Links hast du gefunden und wo haben sich diese verborgen?

3. Woran erkennst du Links? Wohinter können sich diese verstecken?



Die wichtigsten Buttons des Internet-Explorers (2)

3. Gib in das Feld oben rechts  den Namen der Stadt ein, in der du wohnst, und klicke auf die Lupe. Was passiert?

4. Klicke auf . Was passiert?

5. Drücke *F1*. Was passiert?

6. Gib in das Feld  „Tastenkombinationen“ ein. Was passiert?



Die Ergebnisliste lesen und verstehen (1)

Du bekommst auf einer Ergebnisliste viele Seiten mit Links angezeigt, auf denen entweder der Suchbegriff zu finden ist oder es gibt auf den angezeigten Seiten etwas, das mit dem Suchbegriff zu tun hat. Leider werden oft auch bei Kindersuchmaschinen viele Seiten angezeigt, die nicht die von dir gewünschten Informationen enthalten. Hier musst du selbst herausfinden, welche Seiten die richtigen Informationen bieten.

Doch keine Angst: Du musst nicht alle Seiten aus der Ergebnisliste aufrufen und lesen. Du musst bei deiner Entscheidung nur einige Tipps beachten.

Tipps zum Umgang mit der Ergebnisliste

... aber nicht nur die ersten 5 Treffer der Ergebnisse an. Ich schaue mir mindestens die ersten 20 Treffer an. Unten oder oben bei den Ergebnislisten finden sich Zahlen wie diese:

Hier kannst du weiterblättern



Wenn ich auf diese Zahlen klicke, sehe ich weitere Ergebnisse.

... ob es auf dieser Seite etwas für mich zu finden gibt. Jede in der Ergebnisliste angezeigte Seite hat ein Bild und eine Überschrift. Die Überschrift ...

Zuerst schaue ich auf den Ergebnislisten das Bild an und lese die Überschrift. Hier kann ich erkennen, ...

... sagt mir etwas zu dem Thema der Seite. Danach lese ich den kurzen Text – die Inhaltsangabe der Seite. Dieser kurze Text informiert mich, ob ich auf der Seite das finde, was ich suche. Ich schaue mir ...



Aufgabe 1

Leider sind die Tipps durcheinandergeraten. Bringe sie in die richtige Reihenfolge und schreibe sie auf.



Suchstrategien im Internet anwenden (1)

Eine Internetsuche kann häufig sehr lange dauern. Hier findest du einige Tipps, die du bei deinen Suchen im Internet beachten solltest.

Dafür musst du dir vor der Suche zwar einige Gedanken machen, aber du erhältst bessere Suchergebnisse.

Trage immer mehrere Suchbegriffe in das Suchfenster ein!

Du willst herausfinden, wie viele Einwohner Hamburg hat? Wenn du *Einwohner Hamburg* eingibst, erhältst du bessere Suchergebnisse als nur mit dem Suchbegriff *Hamburg*.

Überprüfe die richtige Schreibweise deiner Suchbegriffe!

Seite bedeutet ebene Fläche, *Saite* ist eine Schnur auf einem Tennisschläger oder Teil eines Instruments.
Je nachdem, wie du es schreibst, erhältst du andere Suchergebnisse.

Probiere Einzahl und Mehrzahl deiner Suchwörter aus!

Dadurch kannst du manchmal bessere Ergebnisse erlangen.

Wähle die passenden Suchbegriffe!

Was möchtest du auf den Seiten finden?
Du möchtest z. B. wissen, wo der Ara-Papagei herkommt? Dann gib *Ara Herkunft* in das Suchfeld ein.



Aufgabe

1. Du hast die Hausaufgabe bekommen, einen kurzen Vortrag zum Thema *Gibt es in Deutschland Wölfe?* zu schreiben.
Die Informationen dazu sollst du im Internet finden.
Welche Suchbegriffe würdest du eingeben?



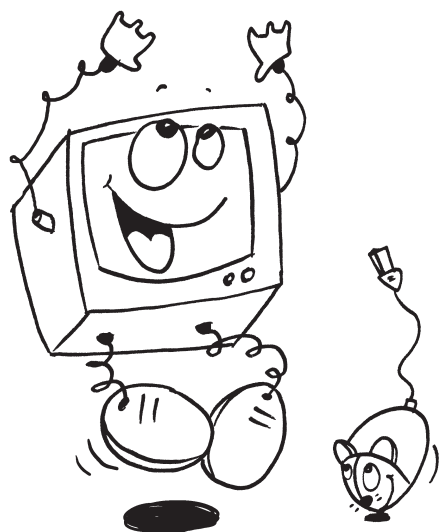
Suchstrategien im Internet anwenden (2)



Aufgaben

2. Gib die Suchbegriffe aus Aufgabe 1 auf www.google.de in das Suchfenster ein. Probiere bei den Suchbegriffen jeweils auch die Mehrzahl oder Einzahl aus. Welche Schreibweise hat dir die besseren Ergebnisse angezeigt? Schreibe auf.

3. Auf www.internet-abc.de erfährst du noch weitere wichtige Dinge zum Suchen im Internet.
 1. Gehe auf die Seite und klicke oben auf „Eddie“, den Pinguin,
 2. klicke auf der neuen Seite links auf „Wissen, wie's geht“.
 3. Klicke dann auf der neuen Seite auf „Suchen und Finden: Mit Detektiv Eddie auf Spurensuche“.
 4. Bearbeite das Kapitel und löse die Aufgaben.





Suchhilfen richtig nutzen

Um die Suchergebnisse weiter zu verbessern, gibt es noch weitere Möglichkeiten. Du kannst auch die sogenannten „Booleschen Operatoren“ (benannt nach einem englischen Mathematiker) verwenden. Operatoren sind besondere mathematische Zeichen (z. B. + / – . : , x). Leider benutzen nicht alle Suchmaschinen dieselben Operatoren. Bei Google gibt es folgende wichtige Operatoren:

„SUCHWORT / GESUCHTER SATZ“

Wenn du nach einem genauen Wort oder einer Gruppe von Wörtern in einer bestimmten Reihenfolge suchen möchtest, solltest du die gesuchten Wörter oder den gesamten Satz in Anführungszeichen setzen.

Beispiel: „Der Mond ist aufgegangen“



Aufgabe 1

Überlege dir längere Suchbegriffe (z. B. einen Buch- oder Filmtitel oder einen Liedtext). Suche sie einmal ohne und einmal mit Anführungszeichen bei Google. Was fällt dir auf?

-SUCHWORT

Wenn du direkt vor einem Wort ein Minuszeichen setzt, werden in der Ergebnisliste alle Seiten ausgeschlossen, die dieses Wort mit dem Minuszeichen enthalten. Dies ist vor allem wichtig bei Teekesselwörtern wie Kerze (Kerze aus Wachs oder eine Gymnastik-Übung). Du kannst auch mehrere Wörter von der Suche ausschließen, indem du vor jedes Wort, das nicht auf den gesuchten Seiten vorhanden sein soll, ein Minuszeichen setzt.



Aufgabe 2

Überlege dir ein Thema, nach dem du suchen möchtest. Überlege dir mehrere Suchbegriffe zu diesem Thema. Überlege auch, zu welchen Inhalten du bereits etwas weißt und schreibe vor diese Begriffe das Minuszeichen. Probiere danach die Suche mit den gleichen Suchbegriffen, aber lass die Minuszeichen weg. Was fällt dir auf?

TIPP!

Wenn du herausfinden möchtest, welche Operatoren du bei den anderen Suchmaschinen für Erwachsene nutzen kannst, dann gib den Namen der gewünschten Suchmaschine und das Wort „Operatoren“ in



Sicherheit im Internet (IV) – Chat

Chatten bedeutet „sich unterhalten“ oder „miteinander plaudern“. Im Internet sind Chats sehr beliebt. Es gibt sehr viele verschiedene Chats.

Bei den vielen Chats sind einige betreut, moderiert oder gänzlich offen. Moderierte Chats geben die Kommentare erst frei, nachdem ein Moderator sich diese durchgelesen hat. Bei betreuten Chats kannst du, wenn dir ein Kommentar nicht gefällt, diesen melden. Wenn er gegen die Chat-Regeln verstößt, wird der Kommentar gelöscht. In offenen Chats kann unkontrolliert geschrieben werden.

Du solltest schauen, dass du einen Chat erwischst, in dem du sicher chatten kannst, wie z. B. www.kindersache.de.



Aufgabe

Lies dir das folgende Chat-Gespräch durch und markiere Wörter oder Sätze, die du so nicht schreiben würdest.

Besprich dann mit deinem Nachbarn, was besser nicht in den Chat gehört.

WILDERKERL_05: Hi, ich bin Kevin aus Düsseldorf. Ich bin heute hier zum ersten Mal ...

NICKI2005: Hallo! Schön dich kennenzulernen.

WILDERKERL_05: Was machst du denn so? Wie alt bist du?

NICKI2005: Ach, ich gehe zur Schule, in die 4. Klasse. Ich bin 10 Jahre alt.

WILDERKERL_05: Ich auch :o). Mein Lieblingsfach ist Sport, ganz schlimm finde ich Mathe, meine Lehrerin, Frau Schmidt, ist ganz furchtbar!

NICKI2005: :- Ja, kann ich verstehen – Mathe gefällt mir auch nicht!

WILDERKERL_05: Sag doch mal, wie du wirklich heißt, bitte!

NICKI2005: Klar, kein Problem. Ich bin Jenny.

WILDERKERL_05: Toll, danke. Warte einmal, ich kann dir ein Foto von mir schicken, dann weißt du genau, mit wem du sprichst!

NICKI2005: Klasse, das mach ich auch gleich!

WILDERKERL_05: Prima! Ich muss jetzt leider aufhören – Hausaufgaben, mein Vater nervt schon!

NICKI2005: Klar, kein Problem. Wir treffen uns hier morgen wieder, ja? Oder du rufst mich unter 0151-151..... an, ok?

WILDERKERL_05: Ja danke, ich melde mich morgen!



Die Gold-Prüfung

1. Schreibe 3 wichtige Regeln auf, die du beachten musst, wenn du Texte und Bilder aus dem Internet nutzen möchtest.

a) _____

b) _____

c) _____

2. Wie sieht ein sicheres Passwort aus? Nenne ein Beispiel und begründe.

3. Was ist ein „Computerwurm“?

4. Nenne 2 Grundregeln der sogenannten „Chatiquette“.

5. Was solltest du einem Chat-Partner nicht von dir verraten?
Nenne 2 Beispiele.
